



Ausgabe 10 • Juli 2021
Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

BAUSTOPP!

Für Immobilienhaie

SPÖ Graz Vorsitzender
MICHAEL EHMANN

SPÖ GRAZ - DIE PARTEI

MIT ECKEN UND KANTEN!

A photograph of Michael Ehmann, the chairman of the SPÖ Graz, in a dark blue suit and white shirt, standing with his hands clasped. The background is a blurred cityscape. The newspaper cover is tilted and features the following text:

4U
SPÖ GRAZ

Ausgabe 10 • Juli 2021
Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

BAUSTOPP!
Für Immobilienhaie

SPÖ Graz Vorsitzender
MICHAEL EHMANN

www.graz.spo.e.at

Inhalt

- S. 04-05** Baustopp, jetzt!
- S. 06-07** Leerstand und seine Gründe
- S. 08-09** Unsere Bezirksvertreter:innen
- S. 10** Sportjahr 2021: Chance vertan!
- S. 12-15** Wir verbinden die Stadt
- S. 16-17** Masterplan Heizumstellung
- S. 18** 4 Tipps zum Mietrecht
- S. 19** Hannes Schwarz
- S. 20** SPÖ Graz Frauen
- S. 22** 4 Fragen an Anna Robosch
- S. 23** Unterwegs für Graz

www.graz.spoe.at

 /grazspoe



Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
 SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz
 Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at
 Verlag: Gonzomedia GesmbH
 Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
 Grafik: Claudia Gasser designC.at
 Vertrieb: Hurtig Flink

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
 Erscheinungsort & Redaktionssitz: Graz, Steiermark
 Medieninhaber u. Eigentümer: SPÖ Gemeinderatsklub Graz & SPÖ Graz
 Verleger: Gonzomedia GesmbH, 8010 Graz
 Unternehmensgegenstand: Herausgabe von periodischen Druckwerken insbesondere des Magazins "4U" SPÖ Graz
 Grundlegende Richtung: "4U" SPÖ Graz dient der Information der Bevölkerung von Graz im Sinne der Arbeit der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs
 "4U" SPÖ Graz erscheint 4 mal im Jahr in einer Auflage von 117.000 Stück
 Coverfoto: Michael Schnabl; Editorialfoto: Michael Schnabl

Editorial

Eine Stadt für Menschen

Von vorzeitigen Wahlen halte ich wenig, denn meist passiert es aus reiner Wahltaktik, dass nicht bis an das Ende einer Periode gearbeitet wird. Da spielen oft Umfragen eine Rolle oder es geht die Angst um, dass Unangenehmes später auf den Tisch kommen könnte. Ich sage immer: Wir Politikerinnen und Politiker sind gewählt, um bis zum Ende einer Periode zu arbeiten. Es sei denn, es spricht ein Muss dafür – was ich in dem Fall nicht recht sehe.

Aber wir nehmen es, wie es kommt, die SPÖ Graz ist bereit. Denn für uns spielt es überhaupt keine Rolle, wann der Termin der Gemeinderatswahlen ist. Wir sehen Tag für Tag, dass es in und für Graz mehr als genug zu tun gibt und werden bis zum 26. September für Sie, liebe Grazerinnen und Grazer, da sein. Und ebenso konsequent werden wir auch nach dem 26. September weiterarbeiten und an den Themen dranbleiben, von denen wir wissen, dass sie Ihnen am meisten unter den Nägeln brennen:

- **Seit Jahren erstickt Graz im Verkehr**, und es wird immer schlimmer und schlimmer. Mit unserem Verkehrskonzept – einer City-Schnellbahn in Graz und einem ausgebauten Straßenbahnnetz – haben wir eine gute Antwort gegen Stau und schlechte Luft.

- **Und auch der Bauwut**, dieser hemmungslosen Versiegelung und dem Flächenfraß hat die Grazer Sozialdemokratie den Kampf angesagt: Wir wollen und werden nicht so lange zusehen, bis die letzte grüne Wiese einem hässlichen Betonklotz weichen muss!

Mein Graz ist eine liebenswerte Stadt, in der es sich gut leben lässt, in der das Gemeinsame vor dem Trennenden steht. Mein Graz ist eine Stadt für Menschen – dafür steht die SPÖ, und dafür lohnt es sich zu arbeiten!



Ihr
 Michael Ehmann

Vorsitzender der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs

”

Es braucht
klare Regeln
gegen die
Verdichtung!

GR Michael Ehmann

“

Fotos: Adobe Stock, Sebastian Patter

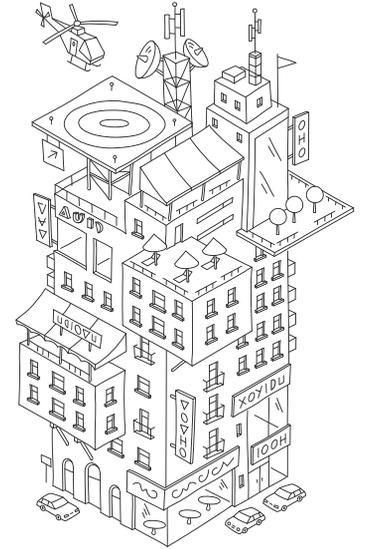


Über den QR-Code gelangen Sie zu einem ausführlichen Video-Statement von Michael Ehmann.

GR EWALD MUHR



BAUWAHN: Wohin soll das noch führen?



Höher, breiter, dichter: Die Verbauung in Graz kennt offenbar keine Grenzen, doch wohin soll das noch führen? Gemeinderat Ewald Muhr hat sich im Juli erneut für eine zwischenzeitliche Bausperre stark gemacht.

Betonburgen?

Immer mehr Grazerinnen und Grazer stehen dem Bauboom in unserer Stadt inzwischen überaus skeptisch oder sogar ablehnend gegenüber. Kein Wunder, immerhin treiben die unzähligen Anleger:innen-Siedlungen nicht nur die Mieten am Wohnungsmarkt in die Höhe, sie sind auch alles andere als schön anzuschauen. **Teilweise werden alte Villen abgetragen und durch Betonburgen ersetzt, mancherorts entstehen mehrstöckige Betonblocks inmitten von Einfamilienhaus-siedlungen oder vielstöckige Betonquader auf vormals grünen Wiesen.** In nahezu allen Grazer Stadtbezirken wird deshalb bereits von einer ins Un-erträgliche gehenden Versiegelung gesprochen. Die Stadt hat auf diese Problematik und die damit verbundenen Gefahren zwar reagiert und den eigenen

Arbeitsausschuss „Stadtentwicklung“ eingerichtet, allerdings gebe es bei diesem auch einen großen Nachteil, wie SP-Planungssprecher Ewald Muhr weiß. „In diesem Unterausschuss wird die aktuelle Situation hinsichtlich der Stadtplanung analysiert und an möglichen Maßnahmen für die Zukunft gearbeitet.

Ohne Baustopp oder Bausperre macht das jedoch alles keinen Sinn“, ärgert sich Muhr.

„Während der Arbeitsausschuss sich mit all diesen wichtigen Fragestellungen in Zusammenhang mit Versiegelung und Verbauung beschäftigt, werden gleichzeitig immer neue Bauprojekte gestartet. Der hemmungslose Flächenfraß geht somit weiter, während sich der Sonderausschuss Gedanken macht, ihn zu stoppen.“ Gemeinsam mit SP-Klubvorsitzenden und Gemeinderat Michael Ehmann fordert er deshalb umgehend eine Bausperre – private Häuslbauer:innen und geförderter Wohnbau ausgenommen. „Es kommt ja nicht von ungefähr, dass mittlerweile in sehr vielen steirischen Gemeinden die Notbremse gezogen wurde: Es braucht einfach bessere Spielregeln, konsequentere Vorgaben, was Versiegelung, was Verdichtung betrifft“, so Ehmann, der in Zukunft auch mehr auf das Ortsbild achten will. „Karl Dreisiebner von den Grünen meinte zuletzt in Zusammenhang mit einem Bebauungsplan in Eggenberg, ihn störe ein dreistöckiger Wohnkomplex in einem Einfamilienhausviertel nicht. Ich sehe das anders – und ich halte auch nichts von der fadenscheinigen Argumentation, wenn nicht in die Höhe verdichtet würde, eben in die Breite verbetoniert werden müsse. Ich glaube, wir haben einen kritischen Punkt erreicht, an dem auch ein ‚weder – noch‘ möglich sein muss. Daher wäre auch jetzt der Baustopp so wichtig, um dieses Regelwerk ausarbeiten zu können!“ ÖVP und FPÖ lehnten die Dringlichkeit eines temporären Baustopps jedoch ab und verlagerten das Thema, erraten, in den Unterausschuss.

Baustopp, jetzt!

SP-KLUBVORSITZENDER GR MICHAEL EHMANN



Warum so viele Grazer WOHNUNGEN **LEER!** stehen

Es wird gebaut und gebaut, Betonsiedlungen schießen wie Pilze aus dem Boden und das, obwohl viele Wohnungen leer stehen. Während in den anderen Bundesländern bereits auf dieses Problem reagiert wird, sieht man in Graz weiterhin zu.

Michael Ehmann hat im Gemeinderat deshalb erneut eine Leerstandserhebung gefordert.



Hätte die Bauwut in Graz zumindest den Vorteil, dass sie auch wirklich Wohnraum schafft, so wäre sie vielleicht noch leichter ertragbar, doch das Schlimme ist: Die vormals grünen Wiesen werden vorrangig als Geldanlage zubetoniert, viele der dabei entstehenden Wohnungen stehen danach leer – laut aktuellen Schätzungen sind das in Graz bis zu 15.000 Immobilien, also fast zehn Prozent aller vorhandenen Wohnungen. Doch das ist kein Grazer Phänomen. In Österreich reagieren bereits einige Bundesländer bzw. Städte darauf: In Tirol hat sich zum Beispiel die Landesregierung entschlossen, bis Jahresende unter anderem eine recht-

liche Grundlage für eine Leerstandserhebung sowie eine Leerstandsabgabe zu schaffen. Das Bundesland Salzburg hat sich eine Leerstands- und Zweitwohnsitzabgabe als Ziel gesetzt. Vorarlberg geht einen etwas anderen Weg, dort wurde das Anreizmodell „Sicher vermieten“ weiter verbessert. Hintergrund all dieser Maßnahmen ist: Österreichweit seien Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung jenes Bestandssegment, das am stärksten wachse, wird Wolfgang Amann vom Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen am 2. Juni im „Standard“ zitiert. In Graz sieht man hingegen weiterhin zu beziehungsweise weg – sämtliche Versuche, eine Leerstandser-

Nach Prüfung

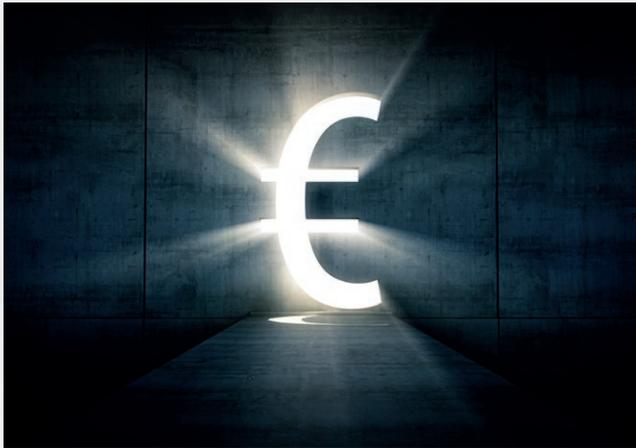
ALLER VORLIEGENDEN STATISTIKEN, kann man davon ausgehen, DASS VON

den fast **170.000**

Grazer Wohnungen zwischen **6.000** und **15.000**

LEER stehen.

hebung zu starten, wurden bislang nämlich abgeblockt. „So kann es nicht weitergehen“, sagt Michael Ehmann. Seine Forderung, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilungen sowie allen Parteien und dem Land Steiermark eine Task Force einzurichten, wurde im Gemeinderat aber von Schwarzblau abgelehnt.



BETONGOLD

glänzt nicht!

Der frei finanzierte Wohnbau wird von Fachleuten längst sehr kritisch betrachtet und häufig als Betongold bezeichnet. Vielfach dienen diese „Wohnungen“ nämlich gar nicht der unmittelbaren Nutzung, sondern sind primär als Geldanlage gedacht, mit garantierter Wertsteigerung aufgrund der durch den Bauboom verursachten rarer werdenden Baulandreserven, was wiederum zu Engpässen bei leistbarem Wohnraum führt. Zusammengefasst heißt das: Wir haben eine stetig voranschreitende Versiegelung und einen Flächenfraß, der gleichzeitig nicht nur zu einem Mangel an leistbarem Wohnraum führt, sondern auf diese Weise auch noch die Wohnungspreise explodieren lässt.

Produzierter **LEERSTAND** 
Nein danke!



Obwohl bereits tausende Wohnungen in Graz leer stehen, wird an allen Ecken und Enden weitergebaut. **Diesem „produzierten Leerstand“ gilt es umgehend einen Riegel vorzuschieben.** Berlin geht bisweilen sehr rigoros und im schlimmsten Fall sogar mit Enteignung vor, im belgischen Brügge reagierte man mit einer Leerstandssteuer, die entsprechend der Dauer des Leerstandes jährlich erhöht wird. Amsterdam hat als letzte Konsequenz eine Art Einweisungsrecht und Hamburg reagiert über ein Gesetz gegen „Wohnraumzweckentfremdung“ mit teils hohen Strafgeldern auf leerstehende Wohnungen. Ebenso wichtig wäre es natürlich auch, schon im Vorfeld darauf zu achten, dass nicht vorsätzlich Leerstand produziert wird: Denkbar wäre das etwa durch Mobilisierungsverträge mit den jeweiligen Immobilienentwickler:innen.

Entgeltliche Einschaltung

SWV-Helpline für EPU und Kleinbetriebe

KR Karlheinz Winkler
SWV-Präsident

Mag.^a Karin Eckhart
Steuerberaterin
Möstl & Pfeiffer
Steuerberatungs
GmbH

Mag.^a Elisabeth Reithofer
Klinische Gesundheits- und Arbeitspsychologin

Mag. Friedrich Möstl
Steuerberater
Möstl & Pfeiffer
Steuerberatungs
GmbH

Mag. Manfred Pollitsch
Rechtsanwalt

Mag.^a Ingeborg Windhofer
Mediatorin für
Familie und
Wirtschaft

www.wvstmk.at

HELPLINE
für steuerliche,
juristische und
psychologische
Fragen
0316/71 46 40
Mo.-Fr. 8-12

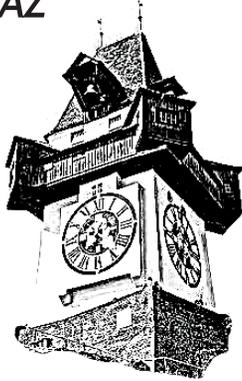
Die einzige
starke Stimme
der EPU und
Kleinbetriebe

SWV
Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Steiermark

Foto: Michael Schmitt



17 Bezirke 17 x für Sie da!



Sie haben Fragen oder Probleme in einem der 17 Grazer Stadtbezirke?

Bei Rupert Triebel und seinem Team – das sind die 17 Ansprechpartner:innen der SPÖ für alle Fragen auf Bezirksebene, also zwischen Andritz und Wetzelsdorf – sind Sie in besten Händen. „Wir stehen bei Fragen gerne mit Rat und Tat zur Seite, wir bringen Ideen, Wünsche oder Sorgen der Bewohner:innen in den Bezirksrat ein und arbeiten selbstverständlich Hand in Hand mit unseren SPÖ-Gemeinderät:innen“, betont Triebel, Sprecher der SP-Berzirksvertreter:innen. Der gute Draht in den Gemeinderat sei natürlich besonders wichtig.

„Auf diesem Weg konnten wir schon auf viele Probleme in den Bezirken aufmerksam machen, viele Anliegen lösen, viele Vorschläge und Ideen umsetzen. Rufen Sie uns an, schicken Sie eine Mail – wir sind für Sie da!“



XVII. Puntigam

BV-Stv. Rupert Triebel
Sprecher der SP-Berzirksvertreter:innen

Tel.: 0664 50 24 367
Mail: puntigam@stmk.spoe.at

XIII. Gösting

BV-Stv.in Mag.a Andrea Hriberschek

Tel.: 0660 47 27 537
Mail: goesting@stmk.spoe.at



IV. Lend

Dr. Martin Amschl

Tel.: 0676 347 91 48
Mail: lend@stmk.spoe.at



XIV. Eggenberg

Bezirksrat Mag. Gernot Lasnik

Tel.: 0664 821 64 09
Mail: eggenberg@stmk.spoe.at



V. Gries

Bezirksvorsteherin
Nina-Marie Wolf

Tel.: 0664 397 05 61
Mail: nina-marie.wolf@stmk.spoe.at



XV. Wetzelsdorf

Manuel Lenartitsch

Tel.: 0664 881 308 37
Mail: wetzelsdorf@stmk.spoe.at



XVI. Straßgang

BV-Stv. Dieter Mandl

Tel.: 0650 505 18 77
Mail: strassgang@stmk.spoe.at



XIII.
Gösting

XIV.
Eggenberg

XV.
Wetzelsdorf

XVI.
Straßgang

XII. Andritz

Bezirksrätin Kerstin Pammer, MSc

Tel.: 0664 392 60 14

Mail: andritz@stmk.spoe.at

**XI. Mariatrost**

Ing. Mag. (FH) Alexander Walentin

Tel.: 05 0702 6111

Mail: mariatrost@stmk.spoe.at

**III. Geidorf**

Bezirksrat Michael Seidl, MA

Tel.: 0699 116 016 26

Mail: geidorf@stmk.spoe.at

**X. Ries**

Andreas Bauernhofer, MA

Tel.: 0664 235 38 01

Mail: ries@stmk.spoe.at

**I. Innere Stadt**

Arsim Gjergji

Tel.: 0664 580 73 49

Mail: innere-stadt@stmk.spoe.at

**IX. Waltendorf**

DI.in (FH) Daniela Schlüsselberger

Tel.: 0681 1086 33 77

Mail: waltendorf@stmk.spoe.at

**II. St. Leonhard**

Leon Swoboda

Tel.: 0660 37 43 066

Mail: leon.swoboda@stmk.spoe.at

**VI. Jakomini**

Gerald Eberl

Tel.: 0664 852 94 18

Mail: jakomini@stmk.spoe.at

**VIII. St. Peter**

David Kober

Tel.: 0660 513 10 66

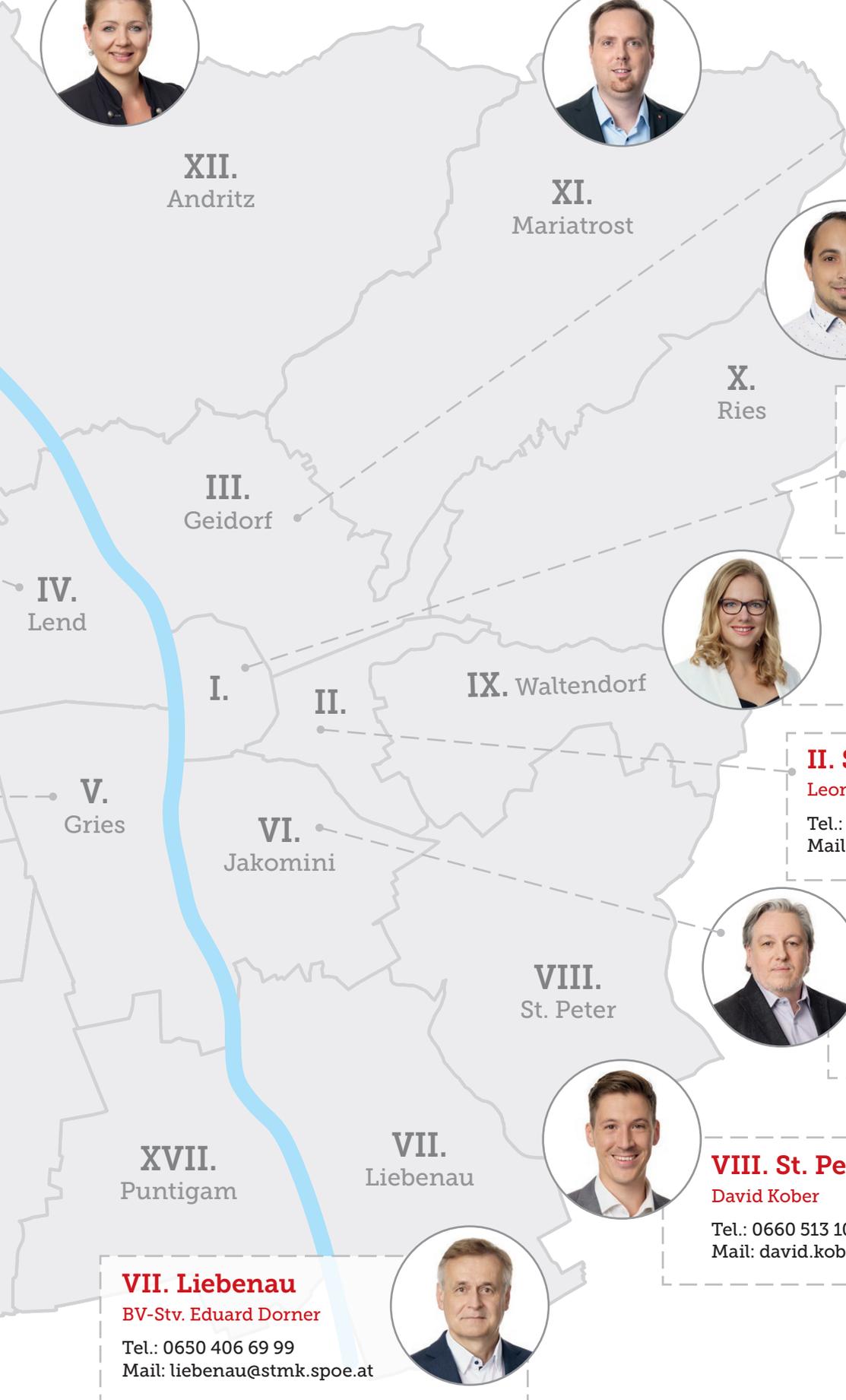
Mail: david.kober@stmk.spoe.at

**VII. Liebenau**

BV-Stv. Eduard Dorner

Tel.: 0650 406 69 99

Mail: liebenau@stmk.spoe.at



Viele Sportjahr 2021: Chancen verpasst!

Bezirkssportplätze ohne Toiletten, fehlende Marathon-Markierungstafeln am Murradweg, kaum Street-Workout-Anlagen im Grazer Westen und zum Teil schlecht ausgestattete Spielplätze: SP-Sportsprecher Gerald Haßler ist vom Grazer Sportjahr eher enttäuscht.



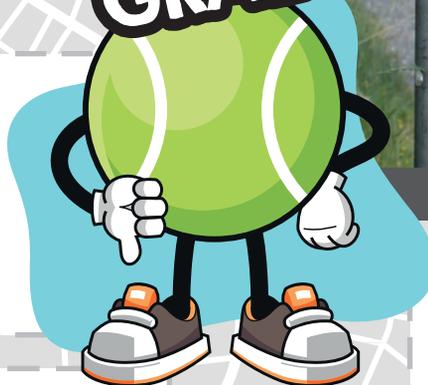
Plakatiert wurde das Grazer Sportjahr großflächig, inseriert wurde es auch recht üppig. Und richtig: etliche Events konnten sich auch in der Tat sehen lassen. SP-Sportsprecher Gerald Haßler zieht dennoch eher eine enttäuschende Zwischenbilanz, denn es fehle sowohl an Nachhaltigkeit als auch Angeboten für Alltags-Sportler:innen. „Ich habe mir erwartet, dass im Sportjahr auch das Alltägliche in den Blickpunkt gerückt wird: Spiel, Sport und Spaß für jede und jeden, das jederzeit und möglichst in allen Bezirken“, betont Haßler. „Und das nicht nur in diesem einen Sportjahr, sondern als Impuls für die nächsten Jahre.“ Let's Go Graz? Die Situation an den Grazer Bezirkssportstätten und Kinderspielplätzen sei mit fehlenden WC-Anlagen, nicht vorhandenen Trinkbrunnen oder sonstigen Mängeln eher ein No-Go. Und auch sonst gebe es laut Gemeinderat Haßler zahlreiche Kritikpunkte. „Ich finde es jedenfalls schade, dass hier etliche Chancen verpasst wurden, um dem Sportjahr – über die Präsentation von Köpfen und medienträchtigen Events hinaus – auch wirklich mehr bleibenden Wert zu geben. Da hätte der Sportstadtrat viel mehr daraus machen müssen!“



SP-Sportsprecher Gerald Haßler

Fotos: Adobe Stock, Claudia Malli

**NO GO!
GRAZ**



Von den insgesamt **30 Bezirkssportplätzen** sind gerade einmal **6 mit Toiletten** ausgestattet, auf 14 gibt es nicht einmal einen Trinkbrunnen zur Abkühlung.

Ähnliches gilt für die **Spielplätze**, auf denen es ebenfalls **kaum WCs** und stattdessen schlechte Ausstattung gibt.

Wohin sind die Marathon-Markierungstafeln am Murradweg verschwunden?

Trotz großem Interesse gibt es kaum Street-Workout-Anlagen im Grazer Westen.

KULTUR mitALLEN!

DIE SPÖ
KULTUR
SEKTION



www.kulturmitallen.at

Wir sorgen für den

KULTURSOMMER!

Mach mit!

[Auf Anmeldung](#)

[Eintrittspreise](#)



FR 30.07.2021 **Maurizio Nobili**

FR 06.08.2021 **Jörg-Martin Willnauer**

Die neu gegründete SP-Initiative **KULTUR MIT ALLEN!** unter der Leitung des Kulturmanagers Michael Nemeth und deren Geschäftsführer Bernhard Schrausser zeigte bereits in der ersten Phase nach den ersten Corona-Lockerungen Flagge und ermöglichte unterschiedlichsten Ensembles und weit mehr als hundert jungen Künstler:innen Open-Air-Auftritte im gesamten Grazer Stadtgebiet – von der Innenstadt über die belebten Marktplätze bis hin zum Univiertel, Kunsthaus oder Hauptbahnhof. Und auch in den kommenden Wochen gibt es dank **KULTUR MIT ALLEN!** ein buntes Programm, von der Musik der 20er Jahre bis hin zu Chor, Schauspiel, internationaler Musik und steirischer Volksmusik.



SA 21.08.2021 **Big Band der Holding Graz**

SA 28.08.2021 **Molière imaginaire!**



Alle aktuellen Termine auf:
www.kulturmitallen.at



Wir wünschen einen schönen Sommer!

Entgeltliche Einschaltung



„Endlich ein guter Plan“

Das Verkehrskonzept der SPÖ Graz ist weiterhin in aller Munde und stieß zuletzt auch bei Umlandbürgermeister:innen, Bezirksvertreter:innen und Betriebsrät:innen auf Zustimmung – vor allem dank des umfangreichen Plans für Pendler:innen.



Klubvorsitzender und Gemeinderat Michael Ehmann präsentiert stolz das Gesamtverkehrskonzept der SPÖ Graz.



Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie zu einem ausführlichen Videostatement.

In den letzten Wochen haben SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann und Top-Verkehrsplaner Walter Brenner bei diversen Präsentationen gemeinsam ihr Verkehrskonzept „Wir verbinden Graz“ vorgestellt. Sowohl Bezirksvertreter:innen und Betriebsrät:innen als auch Bürgermeister:innen aus dem Grazer Umland zeigten sich von den vorgezeigten Plänen beeindruckt – vor allem die Berücksichtigung des Pendler:innenverkehrs sorgte für Zuspruch. „50 Prozent des täglichen KFZ-Verkehr in Graz machen Pendler:innen aus – deshalb war es uns von vornherein klar, dass wir auch über die Stadtgrenzen hinaus an den Großraum denken müssen“, so Ehmann. Zielt dieses Verkehrskonzept doch auf einen doppelten Effekt ab. Damit soll nicht nur der innerstädtische ÖV wesentlich attraktiver, sondern auch ein Anreiz für Pendler:innen geschaffen werden. „Entscheidend ist, häufiges Umsteigen zu vermeiden und ein wirklich einladendes Netz bis an die Stadtgrenzen zu schaffen, das ohne weiteres dann in einem nächsten Schritt weit ins Umland verlängert werden kann,“ bringt es Experte Walter Brenner auf den Punkt.

Zwei City-Schnellbahnlinsen durch Graz, die Neuordnung der Straßenbahnlinsen inklusive Streckenverlängerungen und -verlegungen sowie ein verbessertes Pendler:innen-Angebot durch den Ausbau von S-Bahn und Park & Ride-Anlagen – das sind nur einige der Schwerpunkte des umfassenden Gesamtverkehrskonzeptes der SPÖ Graz.

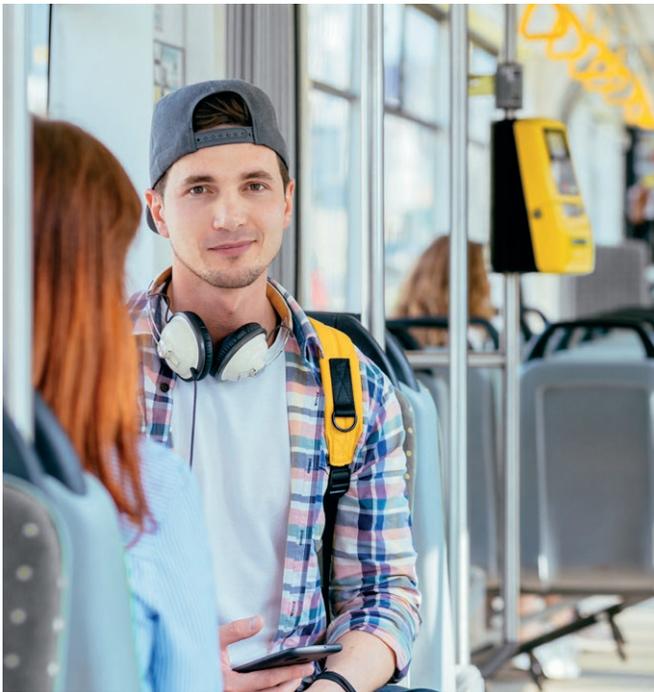
Unser Verkehrskonzept

Anbindung des Umlandes, zwei City-Schnellbahnlinien sowie die Neuordnung von Straßenbahnlinien inklusive Streckenverlängerungen und -verlegungen:

Wir verbinden Graz – jedem Bezirk seine Bim!

Kostenlose Öffis:

Mit 1. Juli wurden die Tickets für die Grazer Öffis wieder teurer – im Durchschnitt um 2,25 Prozent. **In der Amtszeit von Bürgermeister Siegfried Nagl sind die Preise für die Öffis seit 2003 um satte 97 (!) Prozent gestiegen**, haben sich also in nur 18 Jahren fast verdoppelt. Unser langfristiges Ziel ist die kostenlose Nutzung des öffentlichen Verkehrs in Graz. Bis dahin muss das öffentliche Verkehrssystem schrittweise ausgebaut und gleichzeitig kostengünstiger gemacht werden.



Straßenbahn, Park & Ride:

Die entscheidenden Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung sind entsprechende Angebote, um den Verkehrsstrom bereits an den Einfallstoren auf öffentliche Verkehrsmittel umzulenken. Kurz: Das P&R-Angebot muss massiv erweitert werden.

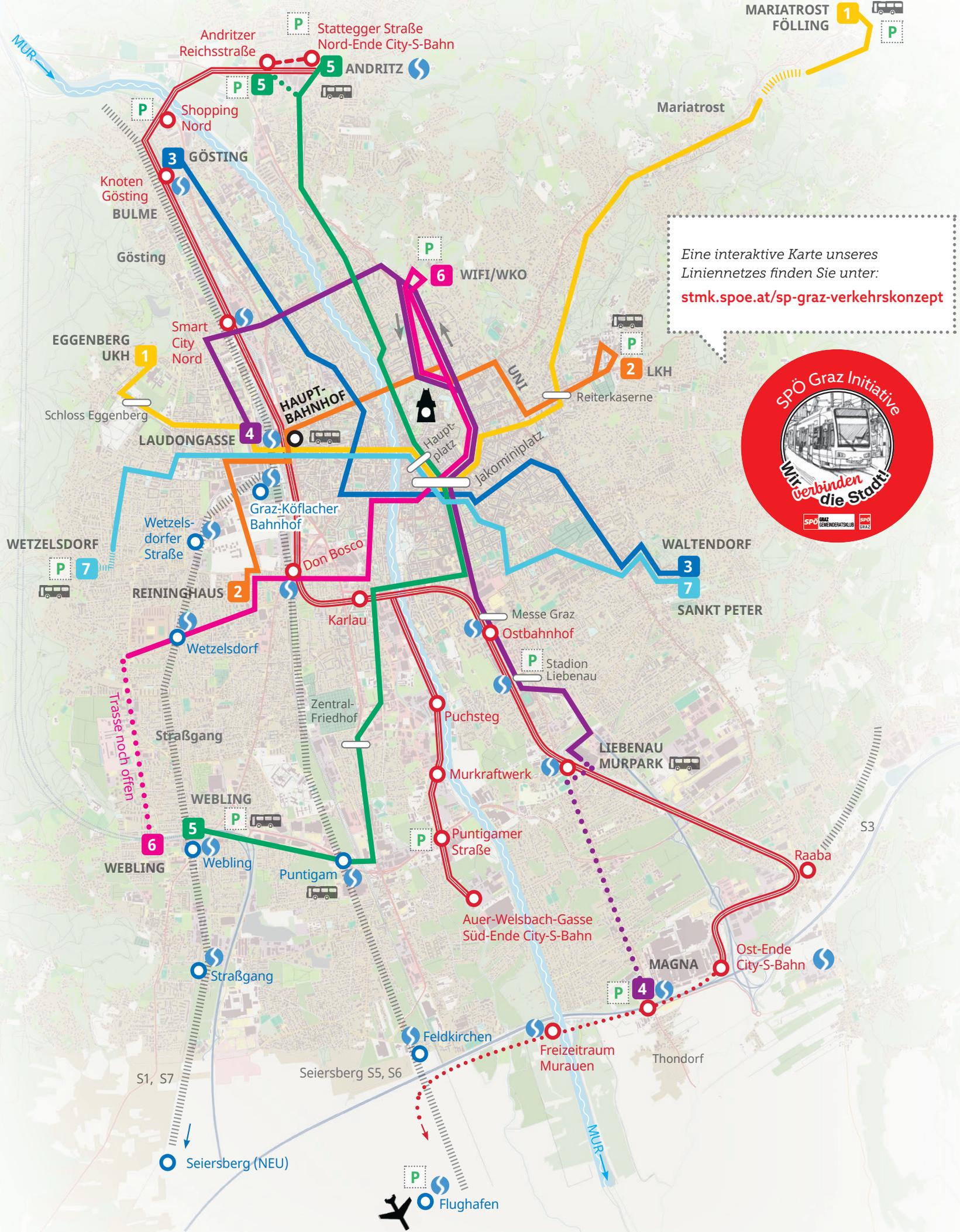
Hier sieht unser Konzept zum Teil eine Reorganisation mit Streckenänderungen, aber auch Linienerweiterungen vor. Einerseits erreicht man damit, dass wirklich jeder Stadtbezirk an das Straßenbahnnetz angeschlossen wird – so kann man aber auch zum Beispiel dafür Sorge tragen, dass Fernbusse nicht mehr in den innerstädtischen Bereich müssen. Wir schaffen damit auch attraktive Umsteigeknoten an den Stadtgrenzen oder sogar davor.



Radverkehr:

Die Anzahl der Menschen, die täglich mit dem Fahrrad fahren, nimmt stetig zu. Diese Entwicklung wurde durch die Corona-Krise beschleunigt. Die Stadt Graz ist gefordert, Lösungen für die steigende Anzahl an Radbegeisterten zu präsentieren. Ständig hört man Lippenbekenntnisse, allein konkrete Maßnahmen sieht man nicht. Deshalb hat sich die SPÖ Graz entschieden, eine Fahrrad-Initiative zu gründen. Diese wird, unter der Leitung von Leon Swoboda, Ideen für alle Sparten des Radsports, vor allem für den Stadtverkehr, sammeln und diesen zur Umsetzung verhelfen. Swoboda: „Bürgermeister Nagl muss endlich aus seinem Winterschlaf erwachen und dafür sorgen, dass wir alle sicher und feinstaubfrei durch Graz radl'n können! **Was wir fordern: sichere Radwege, ausreichend Abstellplätze und Lösungen für Mountainbikende und Rennradfahrende!**“





Eine interaktive Karte unseres Liniennetzes finden Sie unter:
stmk.spo.e.at/sp-graz-verkehrskonzept



Trasse noch offen





Mit der Schnellbahn durch die City

Schnellbahnen im städtischen Gebiet verbinden Stadtbezirke und deren Umland mit möglichst kurzen Fahrzeiten. Im Gegensatz zu teuren U-Bahnen benutzen sie zumeist vorhandene Gleiskörper oder zumindest vorhandene Trassen – der Vorteil liegt also in der rasch möglichen Umsetzung zu relativ günstigen Preisen.

Unsere geplante City-Schnellbahn für Graz soll von Andritz – von der verlängerten Andritzer Schleppbahn im Norden, um mit einer P&R-Anlage den von der Weinitzenstraße und Radegunder Straße kommenden Verkehr aufzufangen – verknüpft mit der Südbahn in Gösting, unter Nutzung des Geländes des Verschiebebahnhofes, durch den Hauptbahnhof weiter bis Don Bosco führen.

Östlich spaltet sich die City-Schnellbahn in zwei Äste:

-  Steirische Ostbahn bis vor Raaba und dann Abzweigung zu den Gleisen der Anschlussbahn Steyr-Magna bis zum Werk.
-  Nutzung der Gleise der Karlauer Schleppbahn bis zur Auer-Welsbach-Gasse und den Stadtentwicklungsgebieten in diesem Raum. Über diesen Ast wird nicht nur das rechte Murufer erschlossen, sondern auch das Erholungsgebiet „Lebensraum Mur“ links der Mur.





AUS für Öl und Gas?



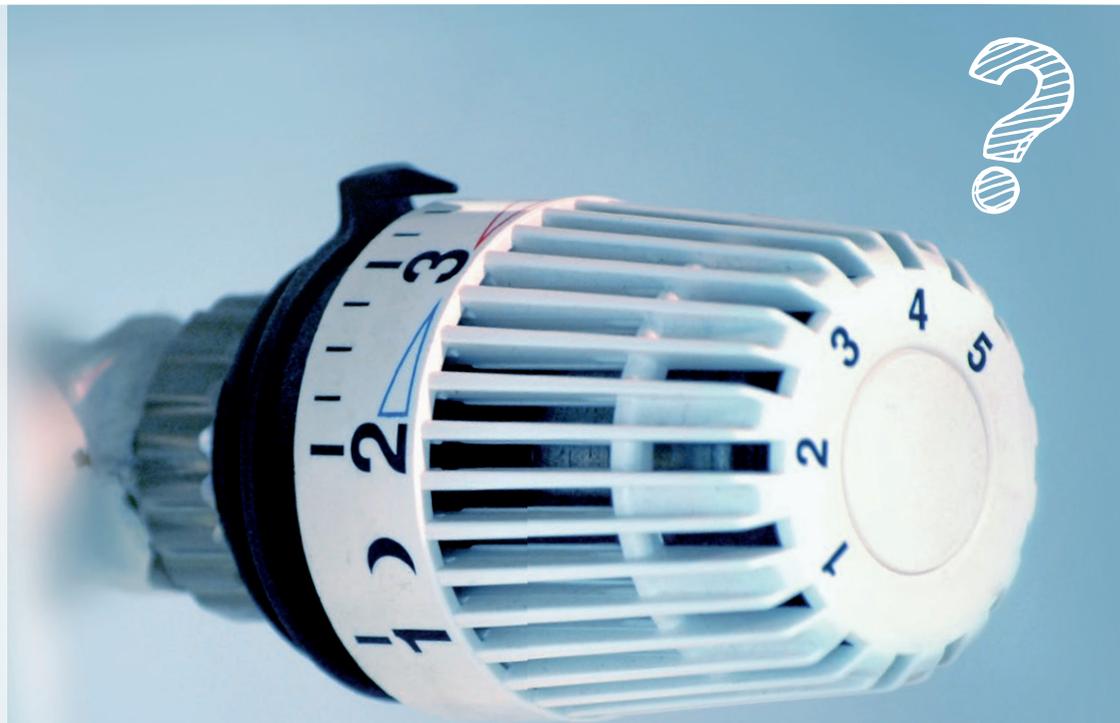
Es braucht Unterstützung

bei der Heizungsumstellung!

Als Antwort auf die wachsende Verunsicherung vieler Einfamilienhaus- und Wohnungsinhaber:innen wegen des bevorstehenden Verbotes fossiler Brennstoffe und der dadurch notwendigen Heizungsumstellung fordert die SPÖ Graz eine breitangelegte Informationskampagne und begleitende Unterstützungsmaßnahmen.

Zwar wurde von der Landesregierung kurzfristig die Notbremse gezogen und das für 2022 angesetzt gewesene Verbot des Austausches alter Ölkessel vorerst ausgesetzt. Verschoben ist aber nicht aufgehoben, außerdem wäre dies nur der erste Schritt der geplanten Heizungsumstellung, die insgesamt das Verbot fossiler Brennstoffe wie Öl, Gas und Kohle vorsieht. „Vielleicht kann man aber diese Zeit nutzen, um noch intensiver auf die große Verunsicherung bei den vielen betroffenen Wohnungs- und Einfamilienhausbesitzer:innen einzugehen“, appelliert SP-Gemeinderätin Susanne Bauer. Denn Fakt ist: „Viele stellen sich die Frage, ob sie überhaupt noch ihre defekte Heizung reparieren lassen sollen, wie lange es denn Ersatzteile geben wird, welches alternative Heizsystem für sie eigentlich in Frage kommen könnte, wie hoch die Kosten sein werden oder, ob sie sich das überhaupt leisten können, und, und, und“, zog Bauer Bilanz. Es brauche deshalb auch vonseiten der Stadt Graz offensive, professionelle und vor allem ehrliche Kommunikation.

Fotos: Adobe Stock, Sebastian Patter (2)



„Viele stellen sich die **Frage**, ob sie überhaupt noch ihre defekte **Heizung reparieren** lassen sollen, wie lange es denn **Ersatzteile** geben wird, **welches alternative Heizsystem** für sie eigentlich in Frage kommen könnte, wie hoch die **Kosten** sein werden oder, ob sie sich das **überhaupt leisten können**.“

Das beschlossene Heizkessel-Aus des Klimaschutzministeriums sorgt bei vielen Eigenheim- und Wohnungsbesitzer:innen für Fragezeichen.

⇒ **SP-ERFOLG**

und Diskussion im Gemeinderat

„
Klimaschutz darf nicht zur Spaltung der Gesellschaft führen, denn dann ist Klimaschutz gescheitert!
“

GR Michael Ehmann

Der dringliche Antrag von SP-Gemeinderätin Susanne Bauer mit der Forderung, besser über die Heizungsumstellung zu informieren und die Grazerinnen und Grazer dabei zu unterstützen, wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen.



SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann mit Gemeinderätin und SP-Umweltsprecherin Susanne Bauer.

Susanne Bauer forderte im Gemeinderat Umweltstadträtin Judith Schwentner via dringlichem Antrag auf, einen Masterplan auszuarbeiten, was es an Information, fachlicher Hilfestellungen wie auch finanzieller Unterstützungen brauchen werde, um die Heizungsumstellung bestmöglich zu erreichen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Für Diskussionen sorgte dann allerdings ein – nicht angenommener – Abänderungsantrag der grünen Gemeinderätin Andrea Pavlovec-Meixner. Diese wies hinsichtlich der Kosten der Heizungsumstellungen nämlich darauf hin, dass es soziale Einrichtungen wie Caritas und Diözese als Anlaufstelle für sozial Schwache gebe. Was SP-Chef Michael Ehmann zu einem sehr heftigen Konter veranlasste: „Soll das heißen, dass jemand, der sich den Klimaschutz nicht leisten kann, zur Caritas betteln gehen soll? Das ist der falsche Weg, das ist nicht der Weg, den wir als Sozialdemokratie gehen wollen! Klimaschutz soll nicht zu einer sozialen Frage werden oder gar zur Spaltung der Gesellschaft führen, denn dann ist Klimaschutz gescheitert!“

SWV-STEUERTIPP **SWV-HELPLINE für EPU** **und Kleinbetriebe**

Wir konnten dafür Top-Expert:innen gewinnen, die die Erstberatungen kostenlos durchführen. Rufen Sie einfach im SWV-Büro an (Mo.-Fr., 8 bis 12 Uhr, Tel.: 0316/71 46 40). Unsere MitarbeiterInnen nehmen Ihre Fragen entgegen und Sie werden zeitnah von einem unserer ExpertInnen kontaktiert. Oder schicken Sie Ihr Anliegen per E-Mail an ratundtat@wvstmk.at oder nutzen Sie das Formular auf unserer Website www.wvstmk.at.

Juristische Beratung: Behandlung von Rechtsfragen wie z.B. Arbeitsrecht, Insolvenzabwicklung, Einspruchsmöglichkeit bei negativen Förderbescheiden etc. Experte: Rechtsanwalt Mag. Manfred Pollitsch.

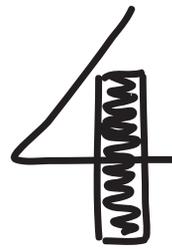
Steuerliche Beratung: Unterstützung bei Unklarheiten im Förderwesen (Absagen, Nachreichungen, Verzögerungen etc.), Rechnungswesen, Steuerklärungen etc. Expert:innen: Mag.^a Karin Eckhart und Mag. Friedrich Möstl (beide Steuerberater:innen bei Möstl & Pfeiffer, Steuerberatungs GmbH)

Psychologische Beratung: Viele Unternehmer:innen wissen nicht mehr weiter oder leiden an Existenzängsten. Durch professionelle Betreuung wollen wir Ihnen wieder Perspektiven eröffnen. ExpertInnen: Mag.^a Elisabeth Reithofer (Klinische Gesundheits- und Arbeitspsychologin), Mag.^a Ingeborg Windhofer (Mediatorin für Familie und Wirtschaft)

**Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband Steiermark,
Hans-Resel-Gasse 27, 8020 Graz,
www.wirtschaftsverband-steiermark.org**



Karlheinz Winkler
SWV-Präsident



4 FAKTEN zum Mietrecht

Sommerzeit in einer Mietwohnung

Darf man am Balkon einer Mietwohnung grillen? Wie sieht es mit der Installation von Klimanlagen oder Außenrollos aus? Wir haben für Sie vier sommerliche Fakten zum Mietrecht.

Mag. Christian Lechner, Mietrechtsexperte und Landesgeschäftsführer der Mietervereinigung Steiermark

NUTZUNG DES BALKONS in einer Mietwohnung

Wie in vielen Bereichen des Lebens kommt es auch bei der Nutzung des Balkons bei Mietwohnungen immer wieder zu Konflikten mit dem angrenzenden Nachbarn. Die Nutzung des eigenen Balkons darf jedenfalls nicht die Interessen anderer Mieter:innen mehr als unvermeidbar beeinträchtigen. Unwesentliche Beeinträchtigungen, sogenannte „ortsübliche Beeinträchtigungen“, müssen die Mieter:innen gegenseitig akzeptieren. Ein gewisses Maß an Toleranz ist also immer erforderlich. Im Falle einer Beeinträchtigung sollte man sich direkt beim Verursacher schriftlich beschweren. Bleibt dies erfolglos, so empfiehlt es sich, den Vermieter schriftlich zu informieren und ihn aufzufordern, gegen den Verursacher vorzugehen.

KEINE KLIMAAANLAGE *ohne Zustimmung!*

Jedes Jahr, wenn die Temperaturen hochklettern, beginnen viele Mieter:innen darüber nachzudenken, ob sie ihre Wohnung mit einer Klimaanlage ausstatten sollen. Was dabei meist nicht bedacht wird: Der Einbau einer Klimaanlage ist nicht nur eine bauliche Veränderung der gemieteten Wohnung, sondern auch der Außenbereiche des Hauses. In solchen Fällen ist die Zustimmung des Hauseigentümers die Grundvoraussetzung, um die geplanten Arbeiten durchführen zu dürfen.

GRILLEN AM BALKON

Grundsätzlich ist das Grillen auf dem Balkon einer Wohnung nicht verboten. Vorab wichtig ist jedoch auf jeden Fall ein Blick in die Hausordnung oder den Mietvertrag. In der Hausordnung kann für die Liegenschaft geregelt werden, ob das Grillen gestattet ist bzw. wie das Grillen auszuüben ist (ist ein Holzkohlegrill erlaubt oder nur Strom- bzw. Gasgrill). Verwaltungsrechtlich sollte auch das Feuerpolizeigesetz nicht außer Acht gelassen werden. Dieses enthält wichtige Bestimmungen über Feuerstätten.

SONNENSCHUTZ in der Mietwohnung

Soll zum Beispiel ein Außenrollo angebracht werden, ist ebenfalls die Zustimmung des Vermieters einzuholen. Am besten schriftlich. Lehnt der Vermieter nicht innerhalb von zwei Monaten ab, so gilt die Zustimmung als erteilt. Einfacher verhält es sich mit dem Anbringen von Jalousien im Inneren des Mietobjekts. Dies ist vom Umfang des mietvertraglich festgelegten Gebrauchsrechts umfasst und bedarf daher keiner gesonderten Zustimmung durch den Vermieter.

Endlich



HILFSFONDS für Mieter:innen kommt

Einmal mehr haben sich Druck und Beharrlichkeit in einer wichtigen Frage für Mieter:innen gelohnt – spät, aber doch wird mit einem Hilfsfonds für Mieter:innen eine Forderung der Mietervereinigung Österreichs endlich umgesetzt. Wie Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein ankündigte, stehen 24 Millionen Euro bereit, um Delogierungen im Zuge der Corona-Krise abzuwenden. Seit Beginn der Pandemie im März des Vorjahres hatte die Mietervereinigung einen Hilfsfonds gefordert, der Mieter:innen in Not unter die Arme greift und sie vor einem drohenden Wohnungsverlust bewahrt. **Nun ist endlich ein Anfang gemacht.**

RAT UND HILFE

IN ALLEN
WOHNRECHTSFRAGEN

Tel. 050195 4300

Montag bis Donnerstag
8.00 bis 12.00 Uhr



Fair WOHNEN **MIETER
VEREINIGUNG**
Steiermark



CLUB GESPRÄCHE:

Zeitgenössische Kultur in der Region braucht Förderungen, kein missionarisches Wirken von der Landeshauptstadt aus: Das war die Quintessenz des zweiten Clubgesprächs in der Obersteiermark West. Im Schloss Lind, dem ANDEREN heimatmuseum, sprach SPÖ-Klubobmann und Kultursprecher

Missionen aus Graz braucht es nicht

Hannes Schwarz mit Kulturmanagerin Gunilla Plank und Kulturarbeiter Ferdinand Nagele über zeitgenössische Kultur in der Region, Herausforderungen für Kulturschaffende am Land, Auswirkungen der Coronapandemie und Unterstützungsmög-

lichkeiten. Neben den Förderungen des Landes, wurde im Clubgespräch mit Hannes Schwarz auch die Unterstützung weiblicher Kulturschaffender diskutiert sowie über den regionalen Dialekt gesprochen. Im Zuge des Clubgesprächs in der Obersteiermark West waren auch der Nationalratsabgeordnete Max Lercher, Landtagspräsidentin Gabriele Kolar und Landtagsabgeordneter Wolfgang Moitzi zu Gast.



Ltg.-Abg. und SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz.

Nächster Stopp: Oststeiermark

Das nächste Clubgespräch führt Klubobmann Hannes Schwarz nach Weiz. Zu sehen gibt's das Ganze am 29. Juli um 19 Uhr auf Facebook und Instagram!

MACHEN SIE MIT!

graz2035.at

Wie möchtest du leben?

PROGRAMM

Bestellen Sie unser Zukunftsprogramm als PDF oder in gedruckter Form.

QR-Code oder
www.graz2035.at



Unterstützen Sie das Zukunftsprogramm der SPÖ „Graz 2035 – Wie möchtest du leben?“

Graz gehört zu den am schnellsten wachsenden Städten Österreichs. Das stellt uns vor große Herausforderungen, vor allem in der Zukunft. Die SPÖ Graz denkt deshalb nicht nur an heute, sondern auch an morgen und übermorgen. Das gemeinsam mit vielen Grazerinnen und Grazern entwickelte Zukunftsprogramm „Graz 2035“ zeigt in fünf Kapiteln den Weg vor, den die Grazer Sozialdemokratie in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gehen will. Das Programm können Sie unter www.graz2035.at als PDF oder in gedruckter Form bestellen und sich davon selbst einen Eindruck machen. Das soll es jedoch noch nicht gewesen sein. Das Programm wird ständig erweitert und Sie sind mehr als herzlich dazu eingeladen, uns auf unserem gemeinsamen Weg zu unterstützen und die Zukunft der Stadt Graz mit Ihren Ideen und Vorschlägen aktiv mitzugestalten.



GEWALTSCHUTZ in Graz!

auf Schiene !

4U

Dieser Tage absolvierte die Grazer Straßenbahn im Gewaltschutz-Design eine ihrer letzten Ausfahrten. Zehntausende Kilometer hat die Vario-Bahn mit der Kampagne „Gesichter der Gewalt“ in den vergangenen Monaten auf den Straßenbahnrouten in Graz absolviert, um Fahrgäste und PassantInnen auf das leider so aktuelle Thema aufmerksam zu machen und wachzurütteln.

„Die Straßenbahn hat viel Interesse auf sich gezogen und Gewaltschutz mehr als im Vorbeifahren sichtbar gemacht. Unser Kampf gegen Gewalt an Frauen und Kindern geht natürlich mit zahlreichen öffentlichen Maßnahmen weiter, auch wenn diese spektakuläre Aktion nun endet“, betont Soziallandesrätin Doris Kampus. Die Fakten sind weiterhin besorgniserregend – in Österreich werden mehr Frauen als Männer ermordet. Die Dunkelziffer

anderer häuslicher Gewalt ist sehr hoch. Im Vergleich zum ersten Lockdown liegt die Auslastung der Frauenhäuser bei knappen 90 Prozent. Soziallandesrätin Doris Kampus macht deutlich: „Die Steiermark ist das einzige Bundesland mit einem Rechtsanspruch auf Schutz – jeder betroffenen Frau und ihren Kindern wird Schutz, Hilfe und Unterstützung garantiert.“ Mit gezielten Kampagnen wie mit Spar Österreich und den Frauenhäusern hat das Sozialressort bereits wichtige Schritte im Bereich der Sensibilisierung setzen können – sowohl die Kontaktaufnahmen im Frauenhaus, als auch im Gewaltschutzzentrum haben seither zugenommen. „Das Angebot greift“, unterstreicht die Soziallandesrätin und SPÖ Frauen Graz-Vorsitzende Doris Kampus.

BETREUTE ÜBERGANGSWOHNUNGEN

Um Frauen und Kindern, die von Gewalt bedroht und betroffen sind, noch besser helfen zu können, richtet das Sozialressort gemeinsam mit dem Verein Frauenhäuser Steiermark in Graz erstmals fünf betreute Übergangswohnungen ein. „Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Hinschauen statt wegschauen, ist eine Aufgabe für uns alle, weil Gewalt niemals Privatsache ist“, betont Doris Kampus. **Unter dem Motto „Gewalt stoppen! Frauen stärken!“** wird mit diesen Übergangswohnungen und dem Job-Projekt eine soziale Brücke für Frauen in Krisen gebaut. Raus aus der Krise, Rückkehr in ein sicheres und normales Leben ist das Ziel. Ein eigenes Einkommen und leistbarer Wohnraum sind dafür sehr wichtig. Doris Kampus verweist auf die hohe Anzahl an Gewaltopfern, die aus ökonomischen Gründen wieder zu ihrem Partner zurückkehren. Gemeinsam mit dem Gewaltschutzzentrum und dem AMS wird auch das Projekt Perspektive:Arbeit dazu beitragen, dass Frauen in solchen Krisensituationen zu einem Job und sozialer Absicherung finden.



Gemeinsam im Einsatz für Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind:
Soziallandesrätin und SPÖ Frauen Graz-Chefin Doris Kampus mit SPÖ Graz-Vorsitzendem Michael Ehmann.

Die **NEUE** Kinderfreizeitkarte Steiermark

Mit Bus, Bahn und Bim unsere Heimat erkunden

Der Verkehrsverbund Steiermark hat gemeinsam mit Fratz Graz eine Kinderfreizeitkarte für die Steiermark erarbeitet. Unter dem Motto „Der Weg ist das Spiel“ werden zahlreiche steirische Familienausflugsziele, die mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sind, vorgestellt.

„Die neue Kinderfreizeitkarte der Verbund Linie bringt uns die Steiermark aus dem Blickwinkel der Kinder und nicht nur aus der Lenkradperspektive näher“, erklärt Verkehrsreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang.

„Auf einer großen Steiermark-Karte sind viele der Hauptlinien des öffentlichen Verkehrs und die Wege zu steirischen Highlights, die mit lustigen Illustrationen Lust zum Entdecken machen, abgebildet. Mit lustigen Spielen, die auf der Karte integriert sind, soll auch Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass eine Anreise mit den Öffis gemeinsame Zeit mit der Familie ermöglicht und zusammen Spiele gespielt werden können,“ so Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang.



Unterwegs um nur 11 Euro

Das Freizeit-Ticket Steiermark ist an Samstagen, Sonn- und Feiertagen gültig. Um 11 Euro pro Person kann man damit einen Tag lang in der Steiermark unterwegs sein.

Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr fahren im Rahmen der Familienermäßigung überhaupt gratis mit, wenn der kostenlose ZWEI UND MEHR-Familienpass vorhanden ist. Die neue Kinderfreizeitkarte liegt an verschiedenen Stellen in Graz zur kostenlosen Entnahme für Familien auf.

HANNES SCHWARZ

Gespräch Club

Reden wir!

Über Kultur. Am 29. Juli um 20 Uhr.

Hier: Hannes Schwarz und **kanal3**
Unser steirisches Fernsehen

SPÖ **LANDTAGSKLUB**

Entgeltliche Einschaltung

4 FRAGEN

an Anna Robosch

Mitte Juli wurde unsere Gemeinderätin und SP-Jugendsprecherin Anna Robosch zur neuen Vorsitzenden der Sozialistischen Jugend Graz gewählt. Wir haben aus diesem Anlass bei ihr nachgefragt.



Anna Robosch

2

Wie war dein persönlicher Werdegang in der SJ und was macht die SJ für Dich aus?

Wie gesagt, politisch aktiv wurde ich mit 16 in der Schüler:innenvertretung und nach der Matura bin ich dann bei der Sozialistischen Jugend gelandet. Was die SJ für mich auszeichnet ist, dass wir zwar gern über die Dinge reden, die sich in unserer Welt ändern müssen, aber noch viel lieber tun wir was dafür, organisieren Bildungsangebote, Demos, Straßenaktionen... und, und, und. So verbrachte ich ziemlich schnell sehr viele Stunden mit großartigen, jungen Menschen im SJ Büro. Ich wurde Frauensprecherin in der SJ Steiermark und stellv. Vorsitzende in der SJ Graz, SJ-Gemeinderätin und nun Vorsitzende der SJ Graz.

1

Gemeinderätin bist du bereits seit 2016, nun wurdest du auch noch zur neuen Vorsitzenden der Sozialistischen Jugend Graz gewählt. Was bedeutet dir das?

Das bedeutet mir enorm viel! Bei uns gibt es einen Spruch und zwar „Einmal SJ, immer SJ!“ und das stimmt durch und durch. Ich bin seit ich 16 war, politisch aktiv und seit über sieben Jahren in der SJ. Als ich mit 22 in den Gemeinderat kam, war mir wichtig, auch die Sozialistische Jugend und ihre Werte ein Stück weit mitzunehmen und mich trotzdem noch jede freie Minute in meiner Jugendorganisation zu engagieren. Dass ich jetzt auch noch als Vorsitzende der SJ Graz etwas zurückgeben kann, macht mich sehr stolz.

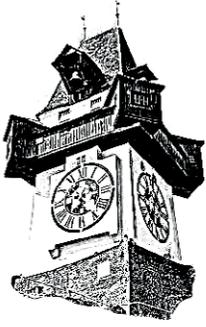
3

Die SJ Graz hat sich schon in den vergangenen Jahren vor allem für Toleranz und Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung stark gemacht. Wer dich kennt, der weiß, dass sich das unter deinem Vorsitz nicht ändern wird. Richtig?

Absolut. Die Johanna Dohnal hat gesagt: „aus taktischen Gründen leiser zu treten hat sich noch immer als Fehler erwiesen!“ und genauso ist es! Unsere Grundwerte und Geschichte verpflichten uns dazu, in einer Welt, in der Kinder in Länder abgeschoben werden, die sie noch nie gesehen haben, fleißige Lehrlinge, die für ihren Betrieb und die Gesellschaft Gutes leisten, weggeschickt werden, Frauen für gleiche Arbeit weniger bezahlt bekommen und häufig von Gewalt betroffen sind und in der junge, offen schwule, lesbische, trans- oder bi-Menschen immer öfter angefeindet werden, müssen wir laut und stark „NEIN“ sagen und dagegen ankämpfen.

Welche Jugendthemen brennen dir unter den Nägeln?

Sehr viele, würde ich sagen, doch sie haben einen gemeinsamen Nenner: Verbotbürgermeister Nagl brennt uns unter den Nägeln. In Graz reagiert man nach über 15 Monaten Pandemie, welche vor allem junge Menschen psychisch enorm belastet hat, mit noch mehr Verboten und noch größerer Einschränkung im öffentlichen Raum. Stichwort Skateverbot! Ich kenne echt Leute, die haben sich mit dem Skaten im Lockdown psychisch über Wasser gehalten und werden jetzt mit Strafen schikaniert. Doppelt ironisch ist, dass der Ober-Zubetonierer Nagl sich dann wundert wenn junge Leute den Asphalt zum Skaten nutzen. Oder die Nightline, die sehr lange komplett ausgesetzt hat und nun noch immer nicht die ganze Nacht fährt. Oder die Preise in den Grazer Bädern, die absurd hoch sind, wenn man sie mit anderen Landeshauptstädten vergleicht. Kurz: wir Jungen wollen nach dieser Zeit Räume zum Leben, Feiern und Loslassen und wir wollen eine Stadt, die auch für uns funktioniert und das ist vor allem dem Bürgermeister, der nun länger als Putin im Amt ist, ein Dorn im Auge!



Unterwegs

;) für Graz



SP-Clubvorsitzender Michael Ehmann



Beim Klimaschutz-Regionaltag mit Landesrätin Ursula Lackner.



Soziallandesrätin Doris Kampus und GRin Anna Robosch.



u.a. SPÖ-Graz-Geschäftsführer Patrick Trabi, LTAbg. und Klubomann Hannes Schwarz und GRin Anna Robosch bei der CSD Parade 2021.



SPÖ-Graz-Chef Michael Ehmann am Bundesparteitag mit dem Wiener Bürgermeister Michael Ludwig



Michael Ehmann mit Vertreter:innen aller Grazer Stadtparteien, mit Ausnahme der ÖVP, beim Beschluss des Wahlkampf-Fairnessabkommens.



Michael Nemeth und Michael Ehmann bei der Präsentation der SP-Initiative KULTUR MIT ALLEN!



Pamela Rendi-Wagner zu Besuch in Graz bei GR Michael Ehmann und LH-Stv. Anton Lang

ES GEHT LOS!

MUSIKGENUSS MIT ALLEN!

Bereits in der ersten Phase nach den ersten Corona-Lockerungen zeigt die neu gegründete Initiative Kultur mit Allen! Flagge und ermöglicht unterschiedlichsten Ensembles und weit mehr als hundert jungen Künstlerinnen und Künstlern zwischen Juni und Oktober Open-Air-Auftritte im gesamten Grazer Stadtgebiet – von der Innenstadt über die belebten Marktplätze bis hin zum Univiertel, Kunsthaus oder Hauptbahnhof. Mit dabei sind u.v.a Masala Brass, Big Band der Holding Graz, Spafulda, Prohibition Stompers, Uptown Monotones, Ali Asaad und Jörg-Martin Willnauer. Somit spannt sich der bunte Bogen von der Musik der 20er Jahre bis hin zu Chor, Schauspiel, syrischer Musik und Volksmusik aus der Steiermark.

kulturmitallen
die spö kultursektion



AKTUELLE KONZERTTERMINE

Mach mit!

[zu Anmeldung](#)

[zur Übersicht](#)

KULTUR mitALLEN!

DIE SPÖ
KULTUR
SEKTION



www.kulturmitallen.at

- FR, 30. Juli **Maurizio Nobili**
16.00 Uhr
Franziskaner Platz (Don Camillo)
-
- FR, 6. August **Jörg-Martin Willnauer**
15.00 Uhr
Volkshilfeheim Eggenberg
-
- SA, 21. August **Big Band der Holding Graz**
15.00 Uhr
Augartenpavillon
-
- SA, 28. August **Molière imaginaire!**
Schauspielstudierende
der Kunstuni Graz
15.00 Uhr
Stadtpark (Passamtswiese)

Alle aktuellen Termine sind auch
auf www.kulturmitallen.at zu finden!

(Programmänderungen oder schlechtwetterbedingte Verschiebungen vorbehalten, Eintritt frei)

powered by

